

Bericht Sneekweek 2026

Die Geschichte unserer ersten Teilnahme an der Sneekweek entstand 2025 auf der Terrasse des SLSV in Steinhude. Harry und Mark Bosma saßen neben mir und wir erzählten über alles mögliche. Eine gesellige Runde nach einem tollen Segeltag auf dem Steinhuder Meer.

„Da musste unbedingt mal hin, am besten mit der ganzen Familie“, brannte sich im Hinterkopf ein. Segelspaß pur und ringsherum ein Partyprogramm, welches es sonst nirgends gibt.

Im Winter dann die abschließende Planung für 2026 und, versprochen ist versprochen, wir fahren zur Sneekweek. Von den Erfahrungen von Harry ausgehend, buchten wir gemeinsam einen Womo Stellplatz auf dem RCN de Potten, ein riesiger Camperplatz mit Vollausrüstung nahe „Startereiland“, wo der seglerische Teil stattfindet.

Die Boote sollten an einen kleinen Hafen nebenan stehen, sodass alles einigermaßen nah beieinander ist. Das ist gar nicht so einfach bei etwa 30 Bootsklassen und gefühlt unzähligen Teilnehmern.

Unsere niederländischen Freunde positionierten sich rechtzeitig mit ihren Booten und Womos eben auf diesem „Startereiland“. Dazu müsste man allerdings mit einer Minifähre rechtzeitig anreisen und irgendwie auch wieder herunterkommen, schwierig.

Naja, zusammenfassend, beide Varianten machbar, aber wir beschlossen für nächstes Jahr nahe des Minihafens rechtzeitig mehrere Stellplätze zu reservieren, um eine kleine deutsche Hochburg zu errichten.



Am Freitagabend die offizielle Eröffnung in Sneek. Mit dem Bus direkt vom Campingplatz ins Zentrum, nahmen wir an der Bootsshow teil. Jede Bootsklasse stellt einen Teilnehmer und man fährt abends in einem Hafenbecken vor der königlichen „Schunke“ vorbei. Ob von dort aus auch der winkende Gruß kam, konnte ich leider nicht sehen.

Dazu Livemusik und später ein Eröffnungsfeuerwerk, ein absolutes Highlight. Dann auf dem Weg zu Bus, ups, eine Bühne auf einem kleinen Platz. Livemusik, Stimmung, Tanzen... ich wollte am nächsten Tag eigentlich segeln. Das muss dann wohl mit weniger Schlaf gehen.

Am Samstag sollten dann die ersten Wettfahrten starten. Neu in diesem Jahr, bei den O-Jollen wurden an drei Tagen jeweils zwei Wettfahrten angesetzt.

Der Kurs geht über das Sneekermeer, raus auf einen kleinen See nebenan, weiter auf einen weiteren kleinen See und zurück auf das Sneekermeer. Auf allen drei Seen zusammen liegen fest etwa 30 Bojen. Bei der Anmeldung bekommt man einen klappbaren Flyer, bei der je nach Windrichtung ein Kurs angesetzt wird (18 Kursvarianten, jeweils unterteilt in voll, mittel oder kurze Bahnlänge). Klingt erstmal kompliziert, ist es auch, gewöhnt man sich aber schnell dran.



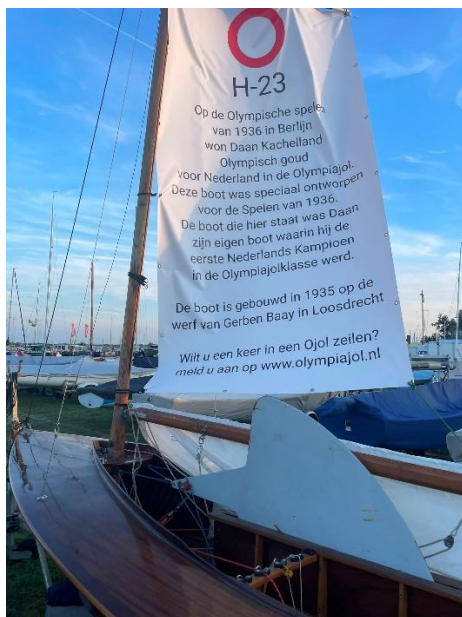
Im ersten Rennen bei mittleren Winden versuchte ich die Informationen am Startschiff einzuordnen und irgendwie zu erkennen, wo es hingeht. Hätte man rechtzeitig machen sollen, da vor uns schon drei Klassen starteten. Beim Blick nach Luv sah man nur noch weiße Segel- kein Plan wo ich dahin muss, aber muss ja irgendwie in Windrichtung liegen. Jan sagte, pack den Plan in die Schwimmweste vorn rein, damit du ab und zu beim Hängen mal reinschauen kannst. Gute Idee, musste ich ab und zu machen. Der Start selbst wie gewohnt, dann ab nach Luv auf die weiße Wand zu. Die Niederländer, unglaublich schnell, allen voran Paul Dijkstra mit einem der neuen PD Racer, setzten sich gleich deutlich ab. Ich fuhr erstmal hinterher. Auf den Vorwindstrecken konnte man dann noch etwas tricksen, auf den Miniseen nebenan paar gute Schläge nehmen und dann zumindest mit dabei sein.



Im zweiten Tagesrennen schloß der Wind etwas ein. „Der Lange“ würde sagen „Frank Hänsen Gedächtniswind“. Da die Windrichtung gleich dem ersten Rennen war, wusste ich auch noch ungefähr welchen Kurs man segeln musste.

Etwas abenteuerlich und nach einem kleine „Ticki-Tacka-Tänzchen“ mit Bart de Zee auf der Zielkreuz, konnte ich lächelnd das Rennen ganz vorn beenden. Ein toller, langer Segeltag ging zu Ende (ein Rennen dauerte zwischen 2 und 2,5 Std).

Am späten Nachmittag dann eine Party auf Startereiland im Festzelt- die ließen wir erstmal aus.



Am Sonntag dann dünne Wind, leider keine Wettfahrten. Abends dann eine „kleine“ Begrüßungsparty der Flotte Friesland auf Startereiland. Bei kühlen Getränken und Snacks, auch für die Mädels, gab es dort noch das offizielle Langarmshirt mit Logo der Sneekweek für alle Teilnehmer. Dabei wurde eine ganz alte O-Jolle aus Holz ausgestellt, eine tolle Idee.

Am Montag und Dienstag dann jeweils zwei Rennen bei unterschiedlichen Bedingungen. Das Feld mischte sich gut durch, jedoch blieben Wessel und Paul einsam an der Spitze. Bei leichteren Winden waren beide greifbar, über 11kn für mich keine Chance. Aber es sollte ja auch keine Meisterschaft werden, sondern eine gesellige Runde mit den niederländischen Freunden und umfangreichem Wassertraining unter Echtbedingungen.

Das hat wirklich super funktioniert. Nach dem segeln wieder die Frage- Fahrt nach Sneek in die Innenstadt, Livemusik, shoppen, alte Architektur bewundern, oder auf dem Campingplatz mal in den Hocker sinken und den Sonnenuntergang am Wasser bewundern. Jeder wie er mag, es war alles möglich.

Am Mittwoch dann Starkwind in der Vorhersage. Ich musste da raus, wollte eine geändertes Setup in der kurzen, hohen Welle probieren. Ein anspruchsvolles Rennen, volle Distanz, über 2 Stunden Vollgas- man war ich platt. Die kräftigen, großen Jungs zogen vorne ihre Bahnen, wir „Nichtstarkwindspezialisten“ hinterher- alles wie immer, nur enger zusammen.

Am Donnerstag dann das letzte Rennen, nochmal mehr Wind in der Vorhersage. Für mich dann der geplante Streicher- Familientag mit meiner ganzen Mannschaft in Sneek. Abends dann die Siegerehrung mit anschließender Party mit Livemusik im Festzelt auf Startereiland. Nochmal ein Highlight zum Abschluss.



Paul Dijkstra gewann souverän die A-Wertung, Cock von der Leeden die B-Wertung (man teilte hier in zwei Gruppen, ich weiß nicht unter welchen Kriterien, jeder meldet, wie er mag).

Eine unglaubliche Woche mit unzähligen Highlights geht zu Ende. Es geht hier ums segeln, aber mindestens genauso wichtig ist das drumherum. Für mich ist klar, dass das mit Sicherheit nicht meine letzte Sneekweek war. Wir planen für 2027 rechtzeitig Stellplätze. Ich kann nur jedem empfehlen dieses verrückte Seglerfest einmal zu besuchen.

Frank
GER 18